

ALTERSLEITBILD



der Gemeinden

Steffisburg

Homberg

Horrenbach-Buchen

Schwendibach

Teuffenthal



Genehmigung:
Die Gemeinderäte der aufgeführten Gemeinden
haben das vorstehende Altersleitbild genehmigt.
Ausgabe 2016

Gestaltung / Druck / Fotos:
Gerber Druck AG, Steffisburg

Auflage:
700 Exemplare

Zu beziehen bei den Gemeindeverwaltungen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Zielsetzung der Alterspolitik der Gemeinden	3
Altersstruktur in den Gemeinden	5
Wohnen	6
Gesundheitsförderung, Hilfe und Pflege zu Hause	7
Integration älterer Migrantinnen und Migranten	8
Soziale Kontakte/Freiwilligenarbeit	9
Informationen zum Thema Alter und älter werden	10



Steffisburg
Homberg
Horrenbach-Buchen
Schwendibach
Teuffenthal

VORWORT

Wir leben in einer Gesellschaft, in der die Menschen immer älter werden. Fast ein Fünftel unserer Bevölkerung ist heute über 65 Jahre alt. Auch die Zahl der über 80-Jährigen nimmt ständig zu.

Gleichzeitig hat sich das Bild des Alters stark verändert. Wir begegnen heute vielen Seniorinnen und Senioren, welche die Zeit des «Ruhestandes» aktiv und unternehmungsfroh nutzen. Möglichst lange selbständig und unabhängig zu bleiben ist das Ziel der meisten älteren Menschen.

Mit zunehmendem Alter wächst jedoch auch der Bedarf an Unterstützung. Es braucht bedarfsgerechte Angebote und Strukturen, damit ältere Menschen gut in unsere Gesellschaft integriert werden sowie lange selbständig und unabhängig leben können.

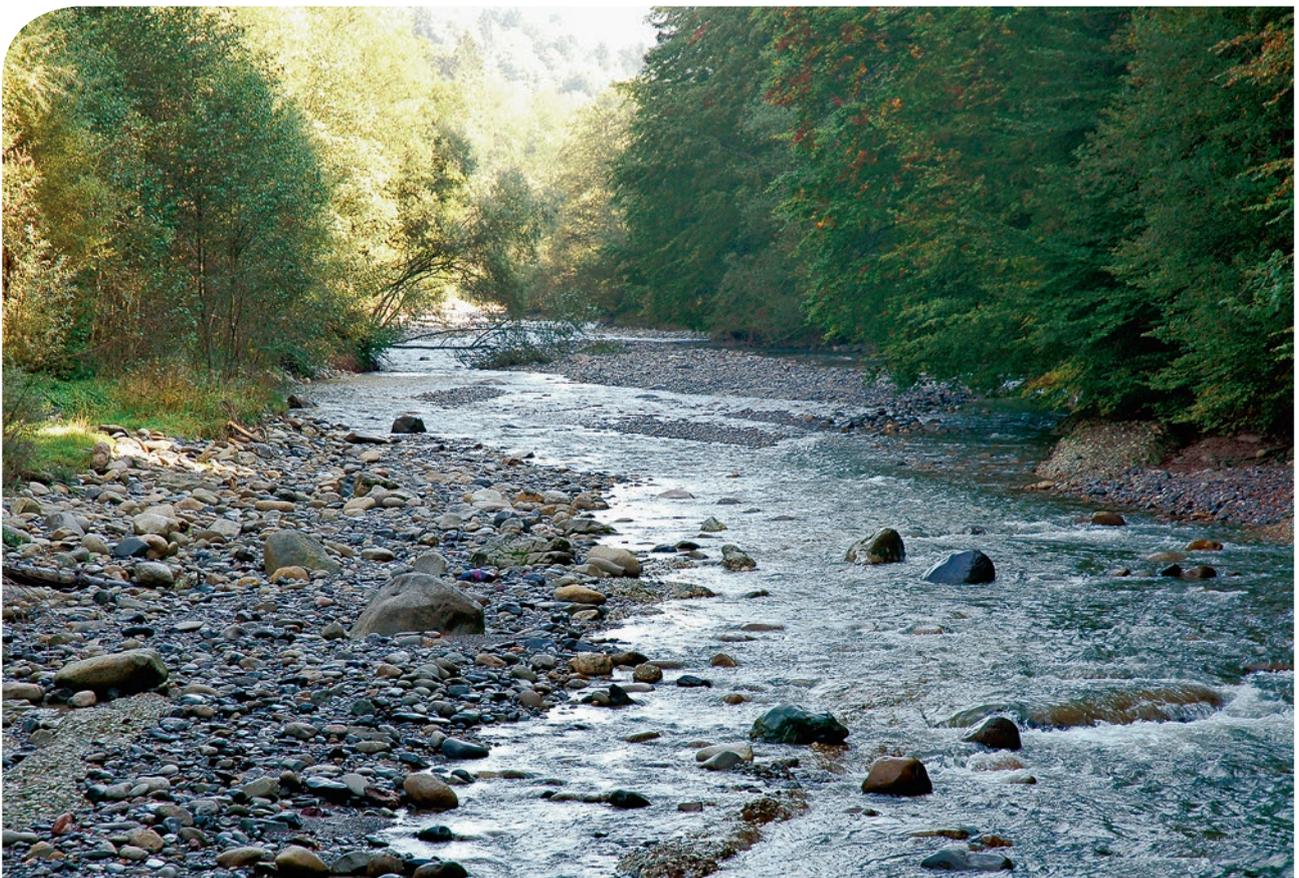
Die Gemeinden Steffisburg, Homberg, Horrenbach-Buchen und Schwendibach verfügen seit dem Jahr 2006 über ein Altersleitbild.

Das vorliegende Altersleitbild ist den neusten Gegebenheiten angepasst. Die Gemeinde Teuffenthal wurde neu integriert.

Zur Konkretisierung des Altersleitbildes wird ein separater Massnahmenkatalog erstellt.

Fachkommission für Seniorenfragen Steffisburg (FKS)

www.senioren-steffisburg.ch





ZIELSETZUNG DER ALTERSPOLITIK DER GEMEINDEN

Die Selbständigkeit älterer Menschen soll gefördert und möglichst lange erhalten werden.

Der Grundsatz im Bericht zur Alterspolitik im Kanton Bern «Daheim vor Heim» hat sich bewährt und soll in den nächsten Jahren als zentrales Anliegen der Alterspolitik beibehalten bleiben.

Grundlegende Voraussetzung dafür ist Gesundheit. Gesundheit bedeutet Selbständigkeit und ermöglicht es den Menschen, am sozialen und öffentlichen Leben teilzuhaben.

Im Vordergrund steht dabei das Wohnen in den eigenen vier Wänden. Es müssen vermehrt altersgerechte Wohnungen entstehen.

Der Gedanke also, die Selbständigkeit als oberstes Ziel der zukünftigen Alterspolitik anzusehen, findet seinen Anklang im Altersleitbild der Gemeinden.

Selbständigkeit und Eigenständigkeit bewahren

- Es ist oberstes Ziel, die Würde der älteren, möglicherweise kranken oder behinderten Menschen in jeder Situation zu wahren.
- In diesem Altersleitbild werden in fünf Leitgedanken Sätze formuliert, die dieser Würde Rechnung tragen.
- In allen fünf Bereichen wird vom Ist-Zustand ausgegangen, anschliessend folgen Ziele, die in die Praxis umgesetzt werden können.

Zielpublikum für das Leitbild

- Politische Behörde
- Bürgerinnen und Bürger

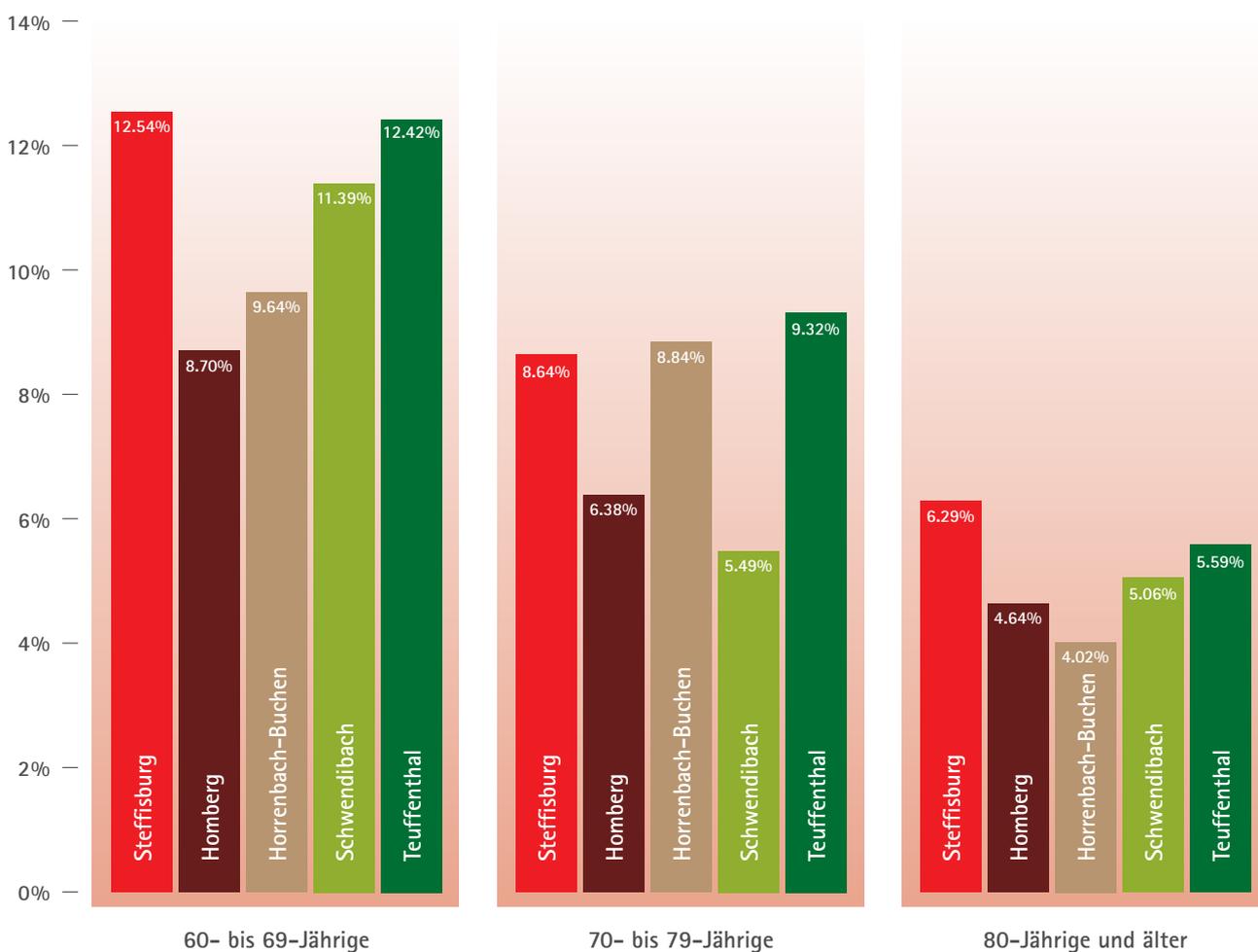


ALTERSLEITBILD





ALTERSSTRUKTUR IN DEN GEMEINDEN (Stand 31.12.2015)



Einwohnerzahlen (Stand 31.12.2015)

Steffisburg	15670
Homberg	502
Horrenbach-Buchen	240
Schendibach	236
Teuffenthal	161

ALTERSLEITBILD

WOHNEN

Leitgedanken

- Auch das Alter ist ein wichtiger Lebensabschnitt, deshalb ist die Wohnqualität von grosser Bedeutung. Angenehmes Wohnen erhöht die Lebensqualität.
- «Wohnen im Alter» ist deshalb nach wie vor ein Schwerpunkt-Thema der Alterspolitik in den Gemeinden.
- Das selbständige Wohnen in der gewohnten Umgebung wird durch ein gut ausgebautes Angebot an ambulanten Dienstleistungen unterstützt. Besonders wichtig sind die Dienste der Spitex und weiterer Organisationen, welche neben der häuslichen Krankenpflege auch Dienstleistungen im Haushalt anbieten.

Ist-Zustand

- In Steffisburg gibt es bereits eine Anzahl von altersgerechten Wohnungen.

Ziele

- Die Zahl altersgerechter Wohnungen erhöhen, vor allem im günstigen Segment.
- Neue Wohnformen wie WG's und Wohnen mit Dienstleistungen sollen gefördert werden.
- Das Wohnen und Leben in Alters- und Pflegeheimen der Gemeinden soll so angenehm wie möglich gestaltet werden.





GESUNDHEITSFÖRDERUNG, HILFE UND PFLEGE ZU HAUSE

Leitgedanken

- Gesundheit ist nicht alleine das Privileg von jungen Menschen. Auch Seniorinnen und Senioren sollen sich bis ins hohe Alter körperlich und seelisch wohl fühlen.
- Die Spitex und weitere Dienstleister ermöglichen es Kranken, Behinderten und älteren Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben, solange sie es wünschen und es für Angehörige zumutbar ist. Der Einsatz der Spitex kann dazu beitragen, bestehende Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten und zu fördern.
- Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung einer Spitex.

Ist-Zustand

- Die medizinische und paramedizinische Versorgung ist in den Gemeinden gewährleistet.
- Die Adressen von Ärzten, Spezialisten, Physiotherapeuten, Podologen, Apothekern usw. finden sich im Telefonbuch oder im Internet unter den entsprechenden Berufsbezeichnungen.
- Die Spitex erbringt Leistungen im Bereich Beratung/Abklärung, Grund- und Behandlungspflege sowie hauswirtschaftliche Leistungen, alles aus einer Hand.

- Werden Seniorinnen und Senioren durch Angehörige zu Hause betreut und gepflegt, so bestehen zu deren Entlastung folgende Angebote:

- Tagesbetreuung und Ferienplätze in Alters- und Pflegeheimen.

Ziele

- Die Gesundheitsförderung im Alter ist ein Thema in den Gemeinden und es bestehen verschiedene gesundheitsförderliche Angebote.
- Für kranke und behinderte ältere Menschen besteht ein ausreichendes ambulantes Angebot.



INTEGRATION ÄLTERER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Leitgedanken

In der Alterspolitik muss den Migranten im Seniorenalter unterschiedlich begegnet werden, denn ihre soziale Integration verläuft sehr verschieden.

Ist-Zustand

Bis heute wurde in unseren Gemeinden nichts Spezielles für Migranten unternommen. Die Anzahl von älteren Migranten nimmt aber zu.

Ausländeranteil in der Gemeinde Steffisburg (Stand 31.12.2015):

Altersgruppe 41 – 64	608 Personen
Altersgruppe 65 – 79	84 Personen
Altersgruppe 80 +	47 Personen

Der Ausländeranteil in den vier Landgemeinden ist gering und kann vernachlässigt werden.

Ziele

- Die älteren Migrantinnen und Migranten müssen bessere Informationen in Bezug auf das Alter und damit verbundene Angebote erhalten.
- Die Dienstleistungen müssen in den verschiedenen Sprachen angeboten werden.
- Die Integration älterer Migrantinnen und Migranten soll regional gelöst werden.





SOZIALE KONTAKTE / FREIWILLIGENARBEIT

Leitgedanken

- Gute soziale Kontakte sind wichtige Voraussetzungen für das körperliche und seelische Wohlbefinden.
- Die Mitarbeit von Freiwilligen ist ein wichtiges Element im gesellschaftlichen Zusammenleben. Gerade für die Altersversorgung ist die Freiwilligenarbeit von besonderer Bedeutung, trägt sie doch dazu bei, dass ältere Menschen möglichst lange selbständig bleiben können.
- Wenn sich ältere und jüngere Mitbürgerinnen und Mitbürger auf freiwilliger Basis gegenseitig helfen, lässt sich das Verständnis zwischen den Generationen vertiefen. Der Gedanke des Zusammengehörigkeitsgefühls steht hier im Vordergrund.
- Ältere Menschen erbringen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Können eine wichtige Leistung in unserer Gesellschaft.

Ist-Zustand

- Seit jeher wird in unseren Gemeinden in verschiedenen Formen Freiwilligenarbeit geleistet (z.B. im privaten Bereich, in der Kirchgemeinde, im Frauenverein, beim Rotkreuz-Fahrdienst, bei Pro Senectute usw.). Trotzdem kommt es zu oft vor, dass Menschen vereinsamen und es kommt leider immer wieder vor, dass Mitbürger sterben, ohne dass es jemand bemerkt.

- Viele Menschen sind nach der Beendigung des Erwerbslebens noch durchaus leistungsfähig und entsprechend aktiv. Manche von ihnen wären bereit, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren. Dieses Potential wird noch zu wenig genutzt und kaum gefördert.
- In der Region gibt es bereits viele Anbieter und ein entsprechend grosses Angebot von Möglichkeiten für Kontakte mit anderen Menschen.

Ziele

- Die sozialen Kontakte sollen ermöglicht werden.
- Die Freiwilligenarbeit soll vermehrt gefördert werden.



INFORMATION ZUM THEMA ALTER UND ÄLTER WERDEN

Leitgedanke

Die Bevölkerung und damit auch die Seniorinnen und Senioren der Gemeinden sollen über aktuelle altersspezifische Themen informiert werden, sei es über die Medien oder Informationsveranstaltungen.

Ist-Zustand

- In der Region Thun/Steffisburg besteht für Seniorinnen und Senioren ein breites Informationsangebot.
- Senioren für Senioren (S+S) publiziert in der Zulpost und, wenn sinnvoll, im Thuner Tagblatt Artikel zur Information oder Werbung für Veranstaltungen, welche sich an die Seniorinnen und Senioren richten.
- Von S+S werden pro Jahr 4–5 Anlässe in Form von Vorträgen über altersspezifische Themen angeboten. Zudem wird einmal pro Jahr ein Ausflug mit Besichtigungen durchgeführt.
- Bei Bedarf werden auch allgemeine seniorenspezifische Veranstaltungen anderer Organisationen unterstützt.
- Der Senioren-Ratgeber (gelb) mit allen Adressen kann bei den Gemeindeverwaltungen bezogen werden.

Ziele

- Die Bürgerinnen und Bürger und insbesondere die älteren Menschen sollen über Fragen des Alters und des älter Werdens informiert sein.

Internetadresse: www.senioren-steffisburg.ch









